



STREAMER MIT POWER

Der japanische Spezialist Rotel ergänzt die mit DAC-Laufwerk und Vollverstärker begonnene 1000er-Top-Serie mit einem HD-Streamer-Vollverstärker namens RAS-5000, der viel Kraft mitbringt - und womöglich auch so klingt?

Text: Tom Frantzen

Beim brandneuen Rotel RAS-5000 – die Nomenklatur weist ihn als Mitglied des Rotel-Oberhauses aus – haben wir es mit einem veritablen Verstärkerboliden mit fast 16 Kilogramm „Lebendgewicht“ zu tun. Da ist schon einiges an Kraft zu erwarten.

Zudem ist das ausgewachsene Gerät als Stereo-Vollverstärker anzusehen. Dennoch

gaben ihm seine japanischen Eltern neben einem imposanten und hochauflösenden Farbdisplay, das gut auch aus größerer Entfernung zu sehen und zur Darstellung etwa eines Albumcovers geeignet ist, auch ausgeprägte Streamingfähigkeiten mit auf den Weg, was ihn zu den modernsten Vertretern seiner Zunft macht. Tatsächlich sollen bei diesem Gerät DAC, Netz-

werkplayer und Verstärker auf Augenhöhe sein, also kein bloßes „Add-on“. Die Kosten für diese vielseitig einsetzbare Maschine liegen bei 3.000 Euro. Dafür bekommt der Kunde einiges geboten. Das klare, moderne Design gefällt in Schwarz wie beim Testgerät besonders. Zudem verströmt es den Eindruck von Avantgarde und Luxus.



Alternativen mit und ohne Streamer aus dem Rotel-Portfolio wären S14 und RC 1590 MKII.

Class-AB-Kraftwerk

Sehen wir uns die Architektur genauer und fangen beim Verstärkerteil damit an: Unter der Motorhaube steckt ein waschechter Class-AB-Verstärker mit – von uns gemessen – zweimal 131 Watt an 8 und zweimal knapp 200 Watt an 4 Ohm. Für Impulse stehen mit 230 Watt kurzzeitig noch mehr Reserven bereit. Das nennen wir mal Saft!

Da Rotel sich als Spezialist gerade mit Verstärkertechnik fulminant auskennt, ist auch das Linearnetzteil mit dem beeindruckend üppigen Ringkerntrafo aus hauseigener Entwicklung und Fertigung Pflicht und entsprechend ausgelegt. Nicht zuletzt deshalb wie auch dank der auf die großzügigen Kühlkörper geschraubten Toshiba-Leistungstransistoren gerät der obligatorische Blick unter die Haube zur Offenbarung!

Das voluminöse Gehäuse des Rotel ist rappellvoll. Wer mit Class D rechnet, hat sich verrechnet. Das hohe Gewicht hätte schon den Hinweis gegeben.

Ein weiteres Indiz für den Class-AB-Markenkern zumindest für Fachleute ist, dass die Verzerrungen auch bei sehr geringen Leistungen extrem niedrig sind und die obere Grenzfrequenz hoch ausfällt. Das wäre völlig atypisch für Class D.

Im Digitalteil finden wir mit einem Wandlerbaustein (DAC) aus der ESS-Sabre-Familie den heutzutage fast schon



Das üppige und farbenprächtige Display ist eine Augenweide und zeigt auch Albumcover an.



Rotels Fernbedienungsgeber wirkt wertig und schmeichelt dank Metallgehäuse und abgerundeter Kanten der Hand. Zudem bietet er drei Presets für bevorzugte Einstellungsszenarien.

typischen, aber nichtsdestotrotz absolut superben Digital-Analog-Chip vor, der intern 32 Bit / 384 KHz in der PCM-Welt auf das Allerfeinste verarbeiten kann. Auch auf MQA versteht sich der Rotel. Nur auf DSD verzichtete man, durchaus ein wenig unjapanisch. Wir finden, das ist kein Beinbruch.

Analogeingänge weist der Rotel indes auf, allerdings lediglich einen. Das ist schade, wir hätten gern noch einen mehr gesehen. Nicht jeder hat nur noch digitale Zuspierer im Wohnzimmer, von denen über USB-A, USB-B, LAN, koaxiale und optische Anschlüsse freilich eine stattliche Anzahl Kontakte finden. Der bereits erwähnte, integrierte Wandler ist derart gut, dass er über die koaxiale oder optische Schnittstelle jeden und vor allem betagtere CD-Spieler mit 24 Bit / 192 Kilohertz auf Vordermann zu bringen vermag. „Mehr“ ist via USB drin, entsprechende Windows-Treiber liefert Rotel mit.

Arbeitsplatz Wohnzimmer

Das Wohnzimmer als Lebensmittelpunkt der meisten Haushalte hatte Rotel im Sinn, als man den RAS-5000 schuf, denn er verfügt über eine rückkanaltaugliche HDMI-Buchse, um einen TV anzudocken. Per Bluetooth nimmt der Japaner Kontakt zu Smartphone/Tablet auf, um an deren Musikbibliotheken heranzukommen und sie mit aptX-Qualität abzuspielen. LAN/WLAN ermöglichen den Zugriff auf das heimische Netzwerk.

Cinch-Vorstufenausgänge machen die Zusammenarbeit mit zeitgemäßen Aktivlautsprechern, einer weiteren Endstufe (Bi-Amping) oder den Ausbau zum Multiroom-System zum Kinderspiel. Eine Klangregelung offeriert der Rotel über sein gut zu handhabendes, aber dennoch vielseitiges Menü.

Und auf den derzeit allseits beliebten Kopfhörer muss man mit dem Rotel ebensowenig verzichten wie auf einen ak-

tiven Subwoofer. Für beides offeriert der Rotel entsprechend Anschlussmöglichkeiten, und wir haben das beim Test des Beyerdynamic DT 770 Pro X geschätzt.

HD-Streamer an Bord

Streamingtechnisch bietet der RAS (Rotel Amplifier Streamer) neben Spotify und Tidal Connect zudem Chromecast und Airplay 2 auf.

Das macht ihn zum flexiblen Universalisten, da andere Streamingdienste wie Qobuz oder Amazon und gar solche, die womöglich erst noch kommen könnten, über diese Wege ebenso möglich sind – hier ist die Zukunftssicherheit gewissermaßen eingebaut. Und Roon-ready ist er selbstverständlich ebenso.

Denn Sie möchten sicherlich ungern daran erinnert werden, was mit manchem Gerät bei anbieterseitigen Änderungen in Sachen Spotify geschah? So einen Briefbeschwerer mit vertanen Streamingqualitäten hat der Autor auch noch im Regal – und dessen Hersteller zuckt nur die Achseln.

Zu den modernen Meriten zählt auch das von vielen unterschätzte Internetradio, das der Autor zunehmend für sich entdeckt. Die musikalische wie regional bis international gebotene Auswahl ist schon extrem überzeugend. Das hat für

TESTGERÄTE

CD-Spieler: Audiolab 8300 CDQ, Cyrus DAD3 Q24, T+A MP 3100 HV

Streamer: Audiolab 9000N und 6000N

Vollverstärker: Symphonic Line RG14 Edition

Kabel: In-Akustik, Silent Wire, Supra



Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.

TEST VOLLVERSTÄRKER MIT STREAMING

manch einen womöglich gar ein wenig Suchtpotenzial und erinnert an Kurzwellenfunk.

Für mehr als bloße (Lounge-)Hintergrundberieselung taugt es zumindest, wenn die eingefangenen Sender gar mit annehmbaren Datenraten angeschaufelt werden. Das empfinden wir übrigens ab 128 Kilobyte in der Sekunde so, was zugleich aber mittlerweile leider auch schon wieder die höchste ist. Im Vergleich zu DAB+, das als „CD-Qualität“ beworben wird und leider nicht selten schlechter klingt als UKW, ist das schon recht viel. Manchmal erstaunlich, mit wie wenig die damit befassten, aber ahnungslosen Entscheidungsträger zufrieden sind oder zumindest wollen, dass wir es sind.

Eine womöglich ohnehin eher rudimentäre, eigene App hat und braucht der RAS-5000 deshalb nicht unbedingt. Die Bedienung des Rotel ist nämlich erfreulicherweise einfach und recht intuitiv, was wir absolut wichtig finden.

Dazu tragen das umwerfende Display und das erweiterte Menü entscheidend bei. Was nutzt einem der beste Amp samt Streamer, wenn er nahezu unbedienbar ist? Aber keine Angst, der RAS-5000 macht diesbezüglich keinerlei Kopfschmerzen.

Verstärkerspezialisten am Werk

Dass beim RAS-5000 kein Geringerer als Rotel mit über 50 Jahren Erfahrung seine Hände im Spiel hatte, ist unüberhörbar.

Klanglich gibt er sich als Amp mit Feingeist, aber ebenso auch Saft und Kraft. Der von uns unter Praxisbedingungen an kurzem Lautsprecherkabel gemessene Verstärker-Dämpfungsfaktor fällt mit fast 80 ungewöhnlich hoch, fast schon rekordverdächtig aus.

Und das hört man auch, der Rotel hat „seine“ Schallwandler – in diesem Fall DALIs superbe Epicon 6 – knallhart im Griff!

Rotel inside - der Klang ist top

Er packt kraftvoll zu, agiert blitzschnell und punct genau auf den Punkt, wenn es das Programm verlangt. Die Orgel bei „Tocatta“ von Sky beeindruckt auch fast 40 Jahre später noch, und der Boden im großen STEREO-Hörraum gerät geradezu in Wallung. Das gefällt uns.

Schiere Power ist eben auch für das hochwertige Erleben von Musik nicht wegzudenken. Dabei bleibt der stark motorisierte Rotel stets ausgesprochen leichtfüßig und rhythmisch treibend, stark in der Farbpalette und agil, was nicht selbstverständlich, aber etwa bei Material wie „I.G.Y.“ von Donald Fagen von enormer Wichtigkeit ist. Eher Tyson als Foreman, selbst zu ihren Bestzeiten, wenn Sie verstehen?

Überhaupt sind die ohnehin sehr guten Amps von Rotel in den letzten Jahren noch einen Tick vollmundiger, „saftiger“, führungsstärker und im klanglichen Fingerabdruck sogar noch etwas körperhafter geworden, ohne dafür auch nur ein Jota an Beweglichkeit und Mikroauflösung eingebüßt zu haben. Insbesondere die Energiebalance ist unterm Strich einfach noch mal besser geworden.

Davon profitieren atmosphärisch auch ansonsten eher schlanke Stimmen wie Tori Amos, Cara Dillon oder auch Gianna Laura bei „Actress“, deren Volumen bei Qobuz und Tidal erstaunt.

Mit seiner unbändigen Kraft lässt der Rotel nahezu nichts anbrennen. Er klingt selbst in seiner ebenso ambitionierten wie audiophilen Preisklasse und womöglich

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



DONALD FAGEN: THE NIGHTFLY
Donald Fagen ist mehr als „nur“ die Hälfte von Steely Dan. Hier ist der Beweis.



SKY: SKY2
In den 80ern war dieses Instrumental-Album ein absoluter Hit unter den HiFi-Fans.



Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

gar darüber hinaus wirklich ganz hervorragend, erfüllt somit sehr hohe Ansprüche und muss ab sofort zu den derzeit interessantesten Angeboten überhaupt gezählt werden.

Da er seiner Doppelfunktion als Quell- und Steuergerät in jeder Hinsicht mehr als gerecht wird und dank des Netzwerk-Players gar praktisch zur Komplettanlage mutiert, finden wir ihn absolut empfehlenswert!

Lieferbar ist der brandneue Rotel ab sofort preisgleich für rund 3.000 Euro je nach Wunsch in mattem Schwarz oder Silber im gut sortierten Fachhandel. ■



Ein großzügiger Ringkerntrafo aus eigener Fertigung sorgt für satten Energienachschub.

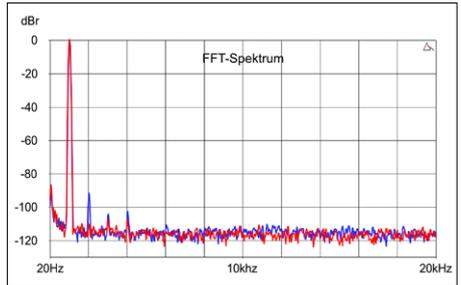


Der Rotel weist neben nur einem Analogeingang vor allem digitale Anschlussmöglichkeiten auf, darunter auch HDMI, BT, LAN, USB-A/B, DAC, Pre- und Sub-out werden allerdings ebenfalls geboten.

Fotos: STEREO, Hersteller



Der Rotel ist mit HDMI und LAN/WLAN ausgesprochen kommunikativ.



Der Rotel ist praktisch frei von Verzerrungen und Rauschen.

ROTEL RAS-5000	
Produktart / Preisklasse	Streaming-Vollverstärker / 2.000 bis 5.000
Internetadresse	www.rotel.com
Preis in Euro	3.000
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	43 x 14,5 x 43 / 15,7
Deutschlandvertrieb	Audio Trade (ATR), www.audiotra.de
Kontakttelefonnummer	+49 208 882660
KLANG 45 %	gut 1,6
Klangqualität	sehr klar, offen, druckvoll, weiträumig
MESSWERTE 10 %	sehr gut 1,5
Dauerleistung pro Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (Watt)	gut (194)
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)	gut (230)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,0039)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	sehr gut (78)
Kanaltrennung (in Dezibel)	gut (68)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)	gut (0,58)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	sehr gut (> 80)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,0031)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	sehr gut (95)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 20 %	gut 1,9
Haptik / Verarbeitung	gut
Besondere Schnittstellen / Pre-out	Bluetooth, HDMI, DAC / ja
Klangregelung oder Raumeinmessung	ja
Farbvarianten / Ausführungen	Schwarz und Silber (2)
Streamingstandards / Musik-Formate	Qobuz, Roon, Spotify, Tidal / gut (praktisch alle)
USB-Datenträger	ja
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	befriedigend 2,9
Qualität der Fernbedienung / Anleitung / App	gut / gut / keine
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut
SERVICE & UMWELT 5 %	befriedigend 2,6
Garantie in Jahren	gut (5)
Verpackung	gut (Pappe/Kunststoff)
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr gut
STEREO TESTERGEBNIS	gut 2,0